

# ZOEBEN

Ausgabe Nr. 1

UNABHÄNGIG · UNERWARTET · UNGEFÄHR

08.12.2003

## Liebe Leser dieser Zeitung

Lange Zeit ist es nicht her, dass es eine Messdienerzeitung für die Messdiener St. Bonifatius gab. Damals hieß diese minidom. Doch die Zeiten ändern sich: Nun haltet ihr die aktuelle neue Zeitung der Messdiener in der Hand: Die ZOEBEN. Die Redaktion hat sich um einige Jahre verjüngt. Sie besteht nun aus dem Eggi, der Rebecca, dem Philipp sowie Simon, Richard, Julian und Toby (alle vier in G.W.A.I.N.). Ohne die letzten vier genannten würde sicher nichts laufen. Diese Redakteure entschlossen sich etwas ganz neues auf den Markt zu werfen. Die Zoeben soll euch vor allen Dingen informieren und euch Spass machen.

Daher wird es eine große Terminübersicht in jeder Zeitung geben, die euch Leser über unsere Aktivitäten aufklärt.

Eine weitere Rubrik wird lauten: „Was Zoeben wirklich bedeutet“, denn ihr habt euch sicher schon gefragt, wie es zu diesem Namen kam.

Schließlich die würde ich sagen wichtigste Rubrik, die sich in der Regel auf der Titelseite befinden wird: „G.W.A.I.N. INFORMIERT“. Da die Redaktion zur Hälfte aus Mitgliedern

von G.W.A.I.N. besteht, ist es natürlich auch sehr wichtig aus dieser Gruppe etwas zu erfahren. Es gibt zwar eine zweite Zeitung, die G.W.A.I.N. – News, doch deckt diese nicht alle Messdiener ab. Deshalb wird die ZOEBEN euch auch über die G.W.A.I.N. Aktivitäten informieren wie zum Beispiel das zehnjährige Jubiläum der Gruppe im Jahr 2004 und der dann stattfindenden Festwoche(n). Aber es wird in dieser Rubrik auch Spielvorstellungen geben oder Rezepte oder ähnliches.

Natürlich wird es nach den stattgefundenen Fahrten (G.W.A.I.N. – Gruppenfahrt, SoLa, Pfingstfahrt, RWE, OWE) natürlich Extraseiten oder Artikel geben. Weitere Rubriken sind natürlich nicht ausgeschlossen.

Aber auch ihr seid aufgefordert, wenn ihr Lust habt, einen Artikel zu schreiben, um unein bisschen die Arbeit abzunehmen.

Wir werden versuchen, die ZOEBEN achtmal im Jahr herauszubringen. Aber nun möchte ich nicht mehr viel erzählen. Habt viel Spaß mit der neuen ZOEBEN.

An dieser Stelle grüßt natürlich noch die Gruppe G.W.A.I.N. alle Leser.

Im Auftrag der Redaktion (tl)

## Aller Anfang ist schwer

Endlich war es soweit, die große Bewährungsprobe unserer neuen, kleinen Messdiener stand bevor. Heute sollten sie offiziell in die Gemeinde eingeführt werden und zeigen, was sie gelernt hatten. Also war es nicht verwunderlich, dass sowohl ihre Leiter, als auch sie selbst schrecklich nervös waren und hofften, dass alles ohne Fehler klappte.

So fanden sie sich alle pünktlich in der Sakristei ein, um sich kurz danach den Blicken der Gemeinde zu stellen.

Aber so groß die Befürchtungen auch gewesen sein mochten, lief alles mehr oder weniger glatt ab und die kleinen Patzer, die den Frischlingen leider doch unterliefen waren kaum der Rede wert. Und zur Belohnung gab es nach der Messe auch noch ein tolles Frühstück für die nun „richtigen“ Messdiener, wo sie zum ersten Mal ein paar von den anderen Leitern kennen lernen konnten.

Es war also ein zwar sicher nervenraubender, aber auch gelungener Tag für unsere jüngsten, der ihnen hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird! (rel)

## G.W.A.I.N. informiert:

### Wie backe ich eigentlich Kekse?

Tjaja, Kekse, jeder mag sie, in jedem Supermarkt kann man sie kaufen, aber wie mache ich die eigentlich selber? Die G.W.A.I.N. informiert - Redaktion hat keine Kosten und Mühen gescheut um in einem meisterlichen Beispiel von investigativem Journalismus, genau das für euch herauszufinden.

Fangen wir mit den Zutaten an, die ihr natürlich beim Supermarkt oder dem Tante-Emma-Laden eures Vertrauens kaufen könnt. Ihr benötigt **250g Mehl, 150g Butter, 150g Zucker und 1 Päckchen Vanillezucker**. Wenn ihr jetzt ein bisschen Zeit habt könnt ihr beginnen. Zuerst braucht ihr einen kleinen Topf für die Butter. Diese wird auf dem Herd solange erhitzt bis sie braun geworden ist. Danach lasst ihr die Butter abkühlen, am besten draußen. Wenn die Butter kalt geworden ist verrührt ihr die Butter mit den ganzen anderen Zutaten und stellt das Resultat ebenfalls für etwa drei Stunden kalt. Dann formt ihr aus dem Teig tischtennisballgroße Kugeln und legt sie auf ein Blech. Es ist wichtig, das zwischen den Kugel ausreichend Abstand (so etwa 8cm) ist, da die Kugeln beim Backen auseinanderlaufen. Ihr müsst die Kekse dann nur noch bei 200°C etwa 10 bis 15 Minuten backen lassen, dann seid ihr fertig. Die Kekse könnt ihr dann bei mir abgeben oder per eMail an [zoeben@boniminis.de](mailto:zoeben@boniminis.de) schicken. (ril)

Hinweis: Der Redakteur Richard Klees erfreut sich auch nach Verzehr der selbsthergestellten Kekse bester Gesundheit.

## Was ZOEBEN wirklich bedeutet (Editorial)

ZOEBEN? Was ist denn das für ein seltsamer Name für eine Messdienerzeitung? Während man „minidom“ ja noch irgendwie von Ministrant, klein, Dom und dem Freizeitpark „Minidomm“ herleiten konnte und sollte – mit dem Freizeitpark sind wir übrigens nicht selten verwechselt worden – scheint der Name „ZOEBEN“ ja nun wirklich keinen Sinn zu machen. Doch, es gibt einen Sinn – aber den werden wir nie und nimmer nicht verraten. Oder doch? Ab sofort werden wir in loser Folge ein paar Vorschläge machen, was „ZOEBEN“ wirklich bedeutet – vielleicht ist die richtige Bedeutung ja dabei, oder gibt es gar mehr als eine....!/? (nr)

## Infos

### Frühschicht in der OT

Auch wenn es so aussah, als ob die Tradition der Frühschichten *einschlafen* würde: Es gibt sie in diesem Advent wieder! Wir laden Euch zu etwa einer halben Stunde Meditation mit anschließendem Frühstück ein. *Ausgeschlafen* müsst ihr übrigens nicht sein... (nr)

### Sternsingeraktion

Unter dem Motto „Kinder bauen Brücken“ und mit dem Beispielland Ruanda (Zentralafrika) werden wir wieder etwa 400 Familien besuchen, ihnen die Weihnachtsbotschaft verkünden, die Häuser segnen und Geld für arme Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika sammeln. Wir zählen auf euch! Und zum Abschluss des Samstag gibt es noch etwas Besonderes: (nr)

### Messe mit Willi Stroband

Willi Stroband ist ein ziemlich unkonventioneller Pfarrer aus Ahlen, der sehr gut auf Kinder und Jugendliche zugehen kann. Diese Messe wird also bestimmt lebendiger als nahezu alles, was ihr kennt! (Allerdings hat die Sache einen Haken: Willi Stroband kommt in erster Linie zum Erstkommunionkindertag; das bedeutet, dass unsere Drittklässler am Samstag nicht an der Sternsingeraktion teilnehmen können. Um so mehr brauchen wir jeden, der Zeit hat!) (nr)

## Was ZOE BEN wirklich bedeutet (Teil 1)

1. ZOE BEN (Adj. / Adv.) heißt in etwa das Gleiche, was „geil“, „knorke“ oder „voll phatt“ zu ihrer jeweiligen Zeit bedeuteten haben. Allerdings war dieser jugendsprachliche Ausdruck nur in der Schweiz der 60er Jahre verbreitet. („Die Fete gestern Abend war echt zoeben, od'r!?“)

2. ZOE BEN (Zahlwort) ist eine Konstante, die die Mindestzeit angibt, in der man einen Raum oder eine Lokalität nach einem Fest wieder in den Zustand von vor dem Fest versetzen kann. Natürlich hängt dieser

### Adventsbasar in St. Suitbertus

Neben einer Geschenkwerkstatt (Samstag) und einem Videonachmittag (Sonntag) gibt es noch einen besonderen Programmpunkt: Das Land NRW möchte die Zuschüsse für Jugendarbeit drastisch kürzen. Davon können wir als Messdiener durchaus betroffen sein, richtig hart träfe es aber die OT, die zu größeren Teilen vom Land finanziert wird. Um dies zu verhindern, läuft derzeit eine Volksinitiative (<http://www.volksinitiative.de>), die 66.000 Unterschriften sammeln muss, damit das Thema noch einmal im Landtag behandelt wird. Diese Unterschriften können in Rathäusern und Bürgerbüros abgegeben werden, z.B. in der Bezirksverwaltung, Auf'm Hennekamp 45. Da dieses Gebäude nahe an St. Suitbertus liegt, ist ein gemeinsamer Spaziergang dorthin geplant. (nr)

### Unterwegs / Neujahrsempfang des BDKJ

Und damit ist noch nicht genug – die Stadtjugendwallfahrt ist nämlich auch noch an diesem Abend. Anlass ist nicht nur der Neujahrsempfang des BDKJ, der fast schon traditionell mit unserer Sternsingeraktion zusammen fällt, sondern auch die Abrissparty für den Kindergarten Ritterstr., an dessen Stelle das Jugendpastorale Zentrum „Die Botschaft“ entsteht. Auch hier findet man traditionell viele Boniminis. (nr)

Wert von Größe des Raums und der Party ab – als Grundlage wurde ein Raum von der Größe unseres Pfarrsaals und ein Fest von der Größe des Frühjahrs- und Pfarrfestes festgelegt. Das Aufräumen nach einem solchen Fest braucht mindestens zoeben Stunden. (Ab etwa 4-5 aufräumenden Personen spielt es übrigens einer Vermutung zu Folge nahezu keine Rolle mehr, wie viele Personen tatsächlich aufräumen.) ZOE BEN ist eine irrationale Zahl und hat etwa den Wert 2,13219215.

Interessant ist, dass zoeben Stunden gleichzeitig die Obergrenze für die Länge einer effizienten Besprechung (etwa einer Leiterrunde) ist, die noch als angenehm empfunden wird. (nr)

## Termine

- Di., 9.12. und Fr., 19.12. 6.00  
Frühschicht in der OT
- Sa., 13.12. 13.00 – 16.00  
KjG-Adventsbasar in St. Suitbertus
- So., 14.12. 11.45 – 16.00  
KjG-Adventsbasar in St. Suitbertus
- So., 14.12. 10.30  
Familienmesse in St. Bonifatius
- So., 21.12. 17.00  
Weihnachtssingen mit Cantica Nova und dem Kinderchor
- Di., 6.1. 17.00  
Vortreffen für die Sternsingeraktion
- Sa., 10.1. und So., 11.1. ab 13.00  
Sternsingeraktion
- Sa., 10.1. 17.00  
Messe mit Willi Stroband
- Sa., 10.1. abends  
Unterwegs / Neujahrsempfang des BDKJ
- Fr., 23.1. 20.00  
Leiterrunde
- Sa., 31.1. 18.30  
Jugendmesse in St. Ludger
- Sa., 13.3. 18.30  
Jugendmesse in St. Suitbertus
- Sa., 24.4. 17.00  
Theatergottesdienst in St. Bonifatius
- Sa., 1.5.  
Firmung (in St. Ludger)
- So., 2.5.  
Verabschiedung von Pastor Platzbecker und Diakon de Haan
- Sa., 8.5. 17.00  
Frühjahrsfest in St. Ludger
- Fr., 28.5. – Mo., 31.5.  
Pfingstfahrt (nach Groß Reken)

## Firmvorbereitungsparty in der OT

Um den Beginn des Firmunterrichtes der Gemeinden St. Suitbertus, St. Ludger und St. Bonifatius ordentlich zu feiern, fand am 29.11. in der OT eine Party statt. Von den Katecheten initiiert und von den Messdienern vorbereitet, sollte diese Party den Firmanten Gelegenheit bieten, sich untereinander kennen zu lernen. Im Vorfeld hatte es einige Probleme gegeben, da anscheinend Uneinigkeit herrschte, was denn nun unter einer Party zu verstehen sei, und ob es den Firmanten zuzutrauen sei ihren Alkoholkonsum selbstständig zu kontrollieren. Außerdem lehnte der Kirchenvorstand kurzerhand die finanzielle Unterstützung der Firmvorbereitung ab. Schließlich gelang es aber, allen Widerständen zum Trotz, eine ganz ordentliche Feier auf die Beine zu stellen die sich bis in den späten

Abend erstreckte. Es gab Hot-Dogs und Softdrinks für lau und für musikalische Unterhaltung war ebenfalls gesorgt. Ein besonderes Highlight war der Kickertisch, um den sich Spielerinnen und Spieler drängten, bis das Licht anging.

Ein herzliches Dankeschön geht an Pastor Platzbecker, der durch seine großzügige finanzielle Unterstützung verhinderte, dass die Party ins Wasser fiel und an die OT, die ihre Räume zur Verfügung stellte.

Bleibt zu hoffen, dass die Firmvorbereitung auch weiterhin erfolgreich verläuft und, dass viele der Firmanten Positives für ihr weiteres Leben mitnehmen. Warum der Kirchenvorstand jedoch gerade bei der Firmvorbereitung, die junge Leute an die Gemeinde bindet, seine Unterstützung verweigert, ist mir völlig unverständlich. Gerade in der Jugendarbeit liegt die Zukunft unserer Gemeinde und der katholischen Kirche. (sl)

## Impressum

### V.i.S.d.P.:

Simon Meier-Beck  
Egbertstr. 72  
40489 Düsseldorf

### Redakteure:

Richard Klees	(ril)
Rebecca Duckwitz	(rel)
Simon Meier-Beck	(sl)
Julian Becker	(jl)
Stefan Egbers	(nr)
Tobias Hintzke	(tl)

### Layout:

Richard Klees

### Kontakt:

[zoeben@boniminis.de](mailto:zoeben@boniminis.de)  
<http://www.zoeben.de>

### Auflage:

125

Gwain informiert is sponsored by G.W.A.I.N.  
[g.w.a.i.n@web.de](mailto:g.w.a.i.n@web.de)

## Der Kommentar: Weihnachten

von JULIAN BECKER

Hallo liebe Leser, ich habe also jetzt die ehrenvolle Aufgabe, den ersten Kommentar in ZOE BEN zu schreiben. Etwas "besinnliches oder lustiges" zum Thema "Weihnachten", haben wir vereinbart. Na ja, also jetzt ein paar Gedanken zum Thema Weihnachten - ob diese dann besinnlich, lustig oder keines von beidem waren, bleibt euch überlassen...

Jedes Jahr ist Weihnachten. Und jedes Jahr wird Weihnachten - zumindest bei den meisten Menschen hier - gefeiert. Oft auch auf ähnliche Art und Weise: Mit Tannenbaum, Familie und... Geschenken. Jedes Jahr rührt der Handel also frühzeitig die Werbetrommel, um ein möglichst großes Stück vom Weihnachtsgeschäftkuchen abzubekommen.

Und "alle Jahre wieder" sind sie da: Kritiker, Nörgler und solche, die es gerne wären. Ob das denn der Sinn von Weihnachten sei? Ob es denn nur noch um Konsum gehe? Wo denn der echte Weihnachtsgedanke bei diesem Terror des Haben - Wollens geblieben sei? Und vor allem: Warum die Leute

denn nur an Weihnachten in die Kirche gingen? Pragmatisches Christ - sein wie es zum Beispiel auch oft bei Hochzeiten und Beerdigungen erlebt wird?

Nun, ganz von der Hand zu weisen ist solche Kritik natürlich nicht. Natürlich sind Weihnachtsgeschenke, die überzogene (finanzielle) Ausmaße annehmen (vor allem da wir eh` fast alle im Überfluss leben) nicht ganz im Sinne des Schenkens als Akt des "von - sich - etwas - geben". Dies ist jedoch eher eine Frage des richtigen Maßes (wie so vieles im Leben) und wer (wie auch eine bekannte "christliche" Partei in diesem Land) eine freie Wirtschaft möchte, darf sich nicht beschweren, wenn die Wirtschaft auch an Weihnachten frei ist. Liegt das Problem denn nicht in Wirklichkeit ganz wo anders? Weihnachten scheint den Menschen ein Gefühl von Zuhause, Tradition, Friede, Freude (Eierkuchen) zu geben und letztendlich auch endlich mal die spirituelle Dimension menschlicher Erfahrungen anzusprechen. Das Weihnachtsfest mit seiner langen Vorlaufzeit (auch Advent genannt) und auch die Weihnachtsmesse vermitteln anscheinend bei vielen ein Gefühl von gemeinsamen Feiern und Zusammenkommen, und das auch

durchaus im religiösen Sinne.

An Weihnachten schließen viele Menschen anscheinend ihren Frieden mit Gott, aber wenn dieser nach Weihnachten schnell wieder gekündigt wird, liegt es da nicht an der Kirche, diesen Menschen zu zeigen, das sie diese gemeinsame Erfahrung der Vereinigung unter dem religiösen Gedanken öfter haben könnten? Und: Könnten sie ihn wirklich öfter haben, oder kann auch der "echte" Christ nur noch an Weihnachten wirklich feiern? Ich hoffe, meine vollkommen unmaßgebliche Meinung hat euch nicht zu sehr geärgert. Ich wünsche allen jedenfalls frohe Weihnachten und ein frohes neues Jahr! Lasst euch ordentlich beschenken!

Anmerkung: Dieser Kommentar gibt nur die Meinung des Verfassers wieder und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion. Beschwerden, Glückwünsche etc. somit nur an mich.



## OWE 2003 – Gewalt psychisch und körperlich

Dieses Jahr ging es also nach Hunsrück bzw. Sohrschied. Nach einer 2½ stündigen Autobahnfahrt erreichten wir, glücklich durch alle noch so engen Serpentinien gekommen, das ehemalige Schlachthaus, indem sogar früher Tiere verbrannt wurden. Jetzt ist es zu einem schönen Selbstversorgerhaus umgebaut mit großen Schlafräumen, Aufenthaltsräumen, einem Spielplatz, und einer Dusche, aber, zum Schrecken der meist jüngeren Teilnehmer (Vanessa V. wäre da zum Beispiel zu nennen), ohne jeglichen Handynetzeempfang. Nachdem also alle gegen 10 Uhr abends eingetroffen waren und gegessen hatten, wurde das Programm vorgestellt und es konnte noch ein Film zum Thema Gewalt geguckt werden. Danach ging es also in den gemütlichen Teil über, sprich es wurde das ein oder andere „Apfelspiel“ gespielt oder „Bis einer heult“, die sich alle die Gruppe GWAIN ausgedacht hatte (ohne diese Gruppe wäre die Fahrt sowieso eine ganz andere geworden). Währenddessen wurde das ein oder andere Flens getrunken wurde, um sich in der Rangliste weiter vorne zu plazieren, bis wir mit Empörung feststellen mussten, dass gegen halb vier die drei Bierkästen von sechs Trinkern fast geleert worden waren. Aber egal. Kommen wir zum Inhaltlichen.

Der nächste Morgen sollte eigentlich um halb neun mit dem Frühstück beginnen, doch da besonders das Leitungsteam (und da vor allen Dingen der Uwe) die letzte Nacht noch ordentlich spürte, wurde das Frühstück einfach mal um 1 ½ Stunden nach hinten verschoben. Gegen 12 begann also dann endlich das Programm, dass wie nicht anders

zu erwarten in zwei Workshops stattfinden sollte. Einer sollte sich mit der körperlichen und der andere mit der psychischen Gewalt beschäftigen. Den Workshops blieb es dabei freigestellt, was sie genau machen sollten und da wie letztes Jahr genug neue Medien dabei waren (Videobeamer, drei Kameras, Digicams, Videorecorder, DVD – Player), war die Auswahl sehr vielfältig, was die Entscheidung betraf. Und doch entschieden sich alle Untergruppen dafür einen Film zu drehen oder zusammenzuschneiden. In meiner Workshopgruppe, die sich mit der körperlichen Gewalt beschäftigte, entschied man sich einen Film zu drehen, der drei eigene Geschichten beinhalten sollte. Die Geschichte besaß fünf Szenen. Der Film zeigte dann alle ersten Szenen der Geschichten, dann alle zweiten Szenen und so weiter. Die erste Geschichte handelte von einer einfachen Schulsituation: Schüler wird angerempelt, Konflikt entsteht, Schlägerei. In der zweiten Geschichte wurde Gewalt in einer Beziehung dem Betrachter gezeigt und in der dritten Geschichte bekam man ein schauriges Bild eines Mädchens gezeigt, das Gewalt an sich selber ausübte. Jede Szene wurde immer heftiger in ihrer Gewaltausübung, es war also ein Aufschaukelungsfilm. Am Ende des Films wurden dann noch einzelne Gewaltszenen gezeigt mit dem Höhepunkt, dass der Kopf des Redakteurs dieses Artikels in der Behindertenklo schlüssel steckte und schließlich abgezogen wurde. Dat war ganz schön nass, kann ik euch verspreschn, ne?

Der zweite Workshop teilte sich, soweit ich noch weiß, in drei Untergruppen auf. Die erste zeigte in einer Power-Point-Präsentation, wie Gewalt in verschiedenen Staaten verteilt ist und wo dann letzten Endes

die Psychische ausgeübt wird. Sehr amüsan. Die zweite Untergruppe zeigte einen Zusammenschnitt aus mehreren Kinofilmen (Ice Age, Gangs of New York, etc.), die Gewaltszenen verkörperten. Von Film zu Film wurden diese Szenen heftiger und es sollte gezeigt werden wie diese Gewalt auf den Zuschauer wirkt. Schließlich hat die dritte Untergruppe versucht, den Rest den ganzen Tag zu verhöhnenpipeln (Anm. d. Red.: zu dt.: verarschen für unsere jüngeren Leser). Dadurch, dass sie vortäuschten, dass alles bei ihnen nicht funktionierte, hatten sie eine bestimmte psychische Gewalt über uns, da wir versuchten herauszubekommen, was bei ihnen scheinbar nicht ganz glatt lief.

Am Samstagabend fand dann die große Präsentation statt, die find ich ziemlich lustig gelungen war. Danach wurde noch, mit freundlicher Unterstützung von G.W.A.I.N., der Film Trigger Happy TV gezeigt, ein voller Erfolg auf ganzer Linie. Schließlich bestand noch die Möglichkeit Jack Ass The Movie zu schauen, doch konnte dieser Film den vorangegangenen natürlich nicht toppen.

Am Sonntag stand noch der selbstgemachte Wortgottesdienst aus, der mit den Beatles eingeleitet wurde, und alle wollten nach dem Aufräumen wieder schnell nach Hause, um sich zu erholen.

Das Fazit fällt sehr gut aus. Alles in allem war es ein sehr gelungenes Wochenende, was schleunigst wiederholt werden sollte. Doch muss eine Behauptung noch erwähnt werden: G.W.A.I.N. schmiss das OWE souverän und ohne diese fantastische Gruppe hätte das Highlight sicher gefehlt und alle hätten etwas vermisst. (tl)

## Gruppenstunden

Gruppenleiter / -name	Jahrgänge	Termin	Raum
- Jennifer Kelke, Julian Becker	1993/1994	Fr. 17:45 - 18:45	OT
- Julia Blumenrath, Tobias Hintzke	1991/1993	Fr. 17:30 - 18:30	OT
- Florian Kotscha, Daniela Wilzcek, Richard Klees	1989/1991	Mi. 18:00 - 19:00	kfd-Raum
- Anna Rattenhuber, Rebecca Duckwitz, Floppes	1988/1989	Mo. 19:30 - 20:30	kfd-Raum
- Kerstin Mühl, Gregor Esser	1986/1988	Di. 19:00 - 20:00	OT
- Die blökenden Elche	1985/1987	Di. 19:00 - 20:00	kfd-Raum
- G.W.A.I.N.	1984/1985	Do. 20:00 - So. 01:40	Turm
- Mathias Rattenhuber	1982/1984	So. 20:00 - 21:00	Turm
- Michael Speth	1973/1975	Do. 20:00 - 21:00	privat
- St.Apollinaris	1968/1969	nach Bedarf	nach Bedarf